



Berufsorientierungskonzept der Wilhelm-Raabe-Schule

Vorwort:

Gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen in Bremerhaven erfordern ein Umdenken im Umgang mit der beruflichen Planung unserer Schülerinnen und Schüler. Mehr denn je sind die Schulen gefordert, neue Strukturen zu schaffen, um den Schülerinnen und Schülern einen optimalen, zielorientierten Weg in die Berufswelt zu ermöglichen.

Das Kollegium, die Eltern- und Schülerschaft der Wilhelm-Raabe-Schule sind sich einig, dass nur ein jahrgangsübergreifendes, sukzessiv aufbauendes Berufsorientierungskonzept den Veränderungen in der Arbeitswelt gerecht wird.

Angelehnt an die „Richtlinien zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“ (1. August 2012) wurde ein Konzept entwickelt, welches alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 einbezieht und mit Hilfe vieler schulischer und außerschulischer Maßnahmen die Bewusstwerdung eigener Kompetenzen und beruflicher Ziele ermöglicht.

Die drei Säulen dieses Konzeptes sind

- die Feststellung und Entwicklung eigener Stärken,
- die praxisorientierte Berufsfindung und
- die Berufsberatung durch externe Fachleute.

Betriebspraktika und Kompetenzkonzepte sind daher genauso verankert wie die persönlichen Gespräche mit qualifiziertem Personal der Jugendberufsagentur.

Unterstützung bei all den unten aufgeführten Maßnahmen erhalten wir dankenswerterweise bei dem **Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft**, der **Seier Unternehmensgruppe** (Wilhelm Wähler GmbH und Datacon GmbH) sowie der **Werbegemeinschaft Geestemünde**.



Jahrgangsstufen 5 und 6	
Schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkunden die Berufe ihrer Eltern / älteren Geschwister / anderer naher Angehöriger. Sie berichten darüber im Rahmen der Kennenlernphase bzw. Sozialtrainingsphase zu Beginn eines Schuljahres.
Außer-schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nehmen Girls' Day / Boys' Day (Zukunftstag) im April teil. Sie besuchen für einen Tag Betriebe in ihrer Umgebung; typische Männerberufe (für Mädchen) und Frauenberufe (für Jungen) sind wünschenswert.
Fächer-übergreifendes Wirken	<ul style="list-style-type: none"> • WAT: <ul style="list-style-type: none"> ○ Maßnahmen zur Unfallverhütung benennen und anwenden, handwerkliche Arbeiten ausführen, Arbeitsprozesse berufsspezifisch zuordnen, mit verschiedenen Werkzeugen anwendungsbezogen umgehen, einfache Arbeitsabläufe und

	<p>Arbeitsteilung im Team besprechen, sich mit marktwirtschaftlichen Prinzipien in einfachen Formen auseinandersetzen und reflektieren, Erkundungen durchführen und die Organisationsstrukturen von Betrieben beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen mit der Mappenführung das systematische Einordnen und trainieren die Rechtschreibung. ○ Im Rahmen der Kennenlernphase zu Beginn des 5. Schuljahres tauschen sich die SuS über die Rolle des Arbeitslebens in ihrem häuslichen Umfeld aus. • Mathematik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen, mit einfachen Brüchen umzugehen, mit Maßeinheiten zu rechnen (Milliliter, Liter, Gramm, Kilogramm, Tonne, Zentimeter, Meter, Kilometer), Einkaufs- und Verkaufspreise sowie Gewinne zu berechnen. Darüber hinaus beginnen sie mit der Berechnung von Flächen und Körpern (räumliches Verständnis) und erhalten eine Einführung in die Stochastik (Lesen von Diagrammen).
--	---

Jahrgangsstufe 7	
Schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlpass (BWP): <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen den Berufswahlpass (BWP) kennen und mit diesem zu arbeiten. Mit Hilfe des BWP lernen sie die Grundlagen unserer BO kennen. Die Dokumentation ihres schulischen Werdegangs im Bereich der BO beginnt. • Berufsorientierung (BO): <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS übernehmen Verantwortung für ihre persönliche BO, legen ein erstes persönliches Stärkenprofil an und lernen soziale Umgangsformen für den Beruf kennen. • Betriebsbesichtigungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS besuchen nach Möglichkeit einen oder mehrere Betriebe, um sich über die verschiedenen Teilbereiche zu informieren.
Außer-schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nehmen an dem Girls' Day (Zukunftstag) im April teil. Sie besuchen für einen Tag Betriebe in ihrer Umgebung; typische Männerberufe (für Mädchen) und Frauenberufe (für Jungen) sind wünschenswert.
Selbst- und Fremd-einschätzung	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nehmen eine erste Selbsteinschätzung vor (BWP), indem sie ihre Stärken einschätzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie Fachkompetenzen). Besonders mit den Basisanforderungen in der Arbeitswelt wie Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit setzen sich die SuS auseinander. • Eltern und Lehrer schätzen im Zuge des Stärkenprofils ihre Kinder/Schüler ein.
Fächer-übergreifendes Wirken	<ul style="list-style-type: none"> • WAT: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen Märkte, einfaches Modell der Volkswirtschaft sowie das Wirken der Marktteilnehmer „Anbieter“ und „Nachfrager“ kennen. Sie erkennen das Vorgehen von Werbung und identifizieren einzelne Bestandteile derselben (Logo, Motto, Jingle, Verpackung, Farbe usw.). • Deutsch:

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen, Vorgänge zu beschreiben sowie über Ereignisse zu berichten und in diesem Zuge kleine Vorträge vorzubereiten und zu halten. Wesentliche Aufgaben bleiben das Trainieren der Rechtschreibung und der Grammatik sowie die Optimierung der Mappenführung. ● Mathematik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen funktionale Zusammenhänge kennen, proportionale Zuordnungen berechnen, erläutern & darzustellen. ○ Es erfolgt eine Einführung in die Flächen- und Entfernungsmessung mithilfe von Winkeln und die Weiterführung der Stochastik in Hinblick auf das Lesen und Auswerten von Statistiken.
--	---

Jahrgangsstufe 8	
Schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ● BWP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS bearbeiten gezielt Aufgaben aus dem Berufswahlpass, kennen Anforderungen der Arbeitswelt, vervollständigen ihre Unterlagen und setzen ihre Dokumentation fort. Sie reflektieren/überprüfen ihr Stärkenprofil vor und nach dem Praktikum. Die Beurteilungen des Betriebes sowie die Ergebnisse aus dem Berufsinformationszentrum (BIZ) werden hier eingehaftet. ● Bewerbung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS bereiten schriftlich ihre Bewerbung für ihr Betriebspraktikum vor. Hierfür stehen Computerräume und USB-Sticks zur Verfügung. ● Praktikumsbericht <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS erhalten auf zwei Anforderungsniveaus Unterlagen zur Erstellung ihres Praktikumsberichtes. Dieser beinhaltet alle wichtigen Informationen, die der späteren Berufsfindung dienen (Beurteilung, Tages- und Wochenberichte, Fragen zum Betrieb, Anforderungen etc.). ● Informationsmaterial: <ul style="list-style-type: none"> ○ In den Klassenräumen hängen Listen mit wichtigen/nützlichen Internetadressen aus, Die Berufesammlung „Beruf aktuell“ und weitere BO-Lektüren werden zur Praktikumsfindung eingesetzt (Berufenet, planet-berufe.de, etc.).
Außer-schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ● BIM: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS besuchen zum ersten Mal die BIM. Mit Hilfe eines Laufzettels erkunden sie viele dort vorstellige Berufe/Berufsgruppen und informieren sich in Gesprächen mit den Ansprechpartnern der dortigen Firmen. ● BIZ: <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Jahrgang 8 besucht im ersten Halbjahr das BIZ. Sie lernen zum einen die Aufgaben des BIZ kennen; zum anderen werden sie zum ersten Mal mit dem Programmen zur Berufsfindung vertraut gemacht. ● Erstes Betriebspraktikum: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS suchen sich eigenständig einen Praktikumsplatz in einem Betrieb mit Ausbildungsmöglichkeit. Während und nach der

	<p>Durchführung des zweiwöchigen Praktikums erfolgt eine Reflektion in Form eines Praktikumsberichtes.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbesichtigung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS besuchen nach Möglichkeit einen oder mehrere Betriebe, um sich über die verschiedenen Teilbereiche zu informieren. • Potenzialanalyse: <ul style="list-style-type: none"> ○ Alle SuS des Jg 9 nehmen an der Potenzialanalyse und dem einwöchigen Berufsorientierungsprogramm (BOP) im Haus des Handwerks teil. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die SuS durchlaufen an den zwei Tagen der Potenzialanalyse mehrere Module, die verschiedene Kompetenzen abfragen. Nach der Analyse werden in persönlichen Gesprächen verschiedene Berufsmöglichkeiten festgesetzt. ▪ Basierend auf den Ergebnissen der Potenzialanalyse erhalten die SuS Einblick in 3 verschiedene Berufe (1 Woche, Haus des Handwerks)
<p>Selbst- und Fremdeinschätzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nehmen eine weitere Selbsteinschätzung vor (BWP), indem sie ihre Stärken einschätzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie Fachkompetenzen). Besonders im Bereich der Basisanforderungen in der Arbeitswelt (Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit) setzen sich die SuS nach dem Betriebspraktikum auseinander.
<p>Fächerübergreifendes Wirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • WAT: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS werden auf ihr Betriebspraktikum im zweiten Halbjahr vorbereitet, indem sie alle relevanten Elemente kennen lernen bzw. erarbeiten (Arbeitsschutz, Versicherungen, Infektionsschutz). • Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Unterrichtseinheit „Bewerbung“ ist ein fester Bestandteil des Rahmenplans im Fach Deutsch. Die SuS lernen die Form einer Bewerbung und eines Lebenslaufes kennen und erarbeiten eigene Beispiele, die sie für die Bewerbung um ein Praktikum nutzen. Die SuS lernen die Aspekte einer Berufs- und Betriebserkundung kennen. Die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten bleibt die zentrale Aufgabe des Faches Deutsch. • Mathematik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen den Umgang mit Prozentzahlen (Prozentsatz, Prozentwert, Grundwert) u.a. am Beispiel der Zinsrechnung (Dreisatz). Die SuS können Graphen deuten (Positive Steigung = Gewinn, Wachstum; Negative Steigung = Verlust, Schrumpfen), vertiefen ihre Kenntnisse in wirtschaftsmathematischen Bereichen (Zinsrechnung) und beginnen mit der Lösung variabler Gleichungen u.a. am Beispiel von Wechselkursen (E-Kurs). • GGP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Zuge des Themas "Industrialisierung" erkennen die SuS die damalige Arbeitswelt- und weise. Sie lernen Insbesondere die Kinderarbeit von früher und heute kennen (auch in Bezug auf das Jugendschutzgesetz).

	Jahrgangsstufe 9
Schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • BWP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS bearbeiten weitere Aufgaben zur BO, kennen Unterschiede in den Berufswegen und kennen zahlreiche Berufsbilder, bearbeiten ihr Kompetenzprofil, vertiefen ihre Kenntnisse zur BO und konkretisieren ihre Berufswahlmöglichkeiten und dokumentieren ihre BO-Arbeit (Bewerbungen, Beurteilungen etc.). • Bewerbung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS bereiten schriftlich ihre Bewerbung für ihr Betriebspraktikum vor. Hierfür stehen Computerräume und USB-Sticks zur Verfügung. • Praktikumsbericht <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS erhalten auf zwei Anforderungsniveaus Unterlagen zur Erstellung ihres Praktikumsberichtes. Dieser beinhaltet alle wichtigen Informationen, die der späteren Berufsfindung dienen (Beurteilung, Tages- und Wochenberichte, Fragen zum Betrieb, Anforderungen etc.). • Informationsmaterial: <ul style="list-style-type: none"> ○ In den Klassenräumen hängen Listen mit wichtigen/nützlichen Internetadressen aus, Die Berufesammlung „Beruf aktuell“ und weitere BO-Lektüren werden zur Praktikumsfindung eingesetzt (Berufenet, planet-berufe.de, etc.). • Bewerbungstraining: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ein externer Anbieter wird in den Klassenräumen des Jg 9 ein Bewerbungstraining durchführen. Dieses beinhaltet neben der Form einer Bewerbung und eines Lebenslaufes vor allem das persönliche Auftreten bei Vorstellungsgesprächen. • bbL: <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Zuge des „Freitagspraktikums“ entscheiden sich der Betrieb und der Praktikant für eine besondere betriebliche Lernaufgabe, die der Praktikant in der Lage ist weitgehend selbstständig durchzuführen. Diese wird für die Schule dokumentiert und nach dem Praktikum vor der Klasse vorgetragen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Möglichkeit soll die bbL via Powerpoint-Präsentation vorgestellt werden. • Gespräche zur Berufsorientierung (GBO): <ul style="list-style-type: none"> ○ Im zweiten Halbjahr werden die SuS innerhalb der Schule zu Gesprächen geladen, um mit einer Mitarbeiterin der Jugendberufsagentur und einem Experten für die Berufsschulen berufliche Pläne auszuloten. Dabei wird darauf geachtet, dass die SuS verschiedene Zukunftspläne ins Auge fassen („Plan A“, Plan B“). • Berufsorientierungstag (BOT): <ul style="list-style-type: none"> ○ An einem Tag im Frühjahr werden Firmen aus Bremerhaven und dem Umland eingeladen, um die SuS aus dem 9. und 10. Jahrgang über ihre Berufe zu informieren. Im Gegensatz zu der BIM finden sich die Betriebe in den Klassenräumen ein und erwarten dort innerhalb eines Zeitfensters die drei bis vier Schülergruppen,

	<p>denen sie in einer ruhigen Atmosphäre die Informationen nahebringen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS erhalten für diesen Tag ein Arbeitsblatt, welches sie mit den Informationen der Firmen füllen und in den darauffolgenden WAT-Stunden vortragen müssen.
<p>Außer-schulische Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BIM: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS besuchen zum zweiten Mal die BIM. Mit Hilfe eines Laufzettels erkunden sie viele dort vorstellige Berufe/Berufsgruppen und informieren sich in Gesprächen mit den Ansprechpartnern der dortigen Firmen. • Zweites Betriebspraktikum: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS suchen sich einen (Ausbildungs)-Betrieb, in dem sie zwei Wochen im Betrieb arbeiten. ○ In dieser Zeit schreiben sie einen ausführlichen Praktikumsbericht und bereiten ihre besondere betriebliche Lernaufgabe (bbL) vor. Diese wird dem Lehrer und der WST-Gruppe vorgestellt. • Werkstatttag: <ul style="list-style-type: none"> ○ Alle SuS (<i>mit mögl. BBR/MSA-Abschluss</i>) sind im zweiten Halbjahr freitags (8 – 10mal) in den Berufsschulen (KLA, Sophie Scholl, BST, DGG). Dort finden sie Einblick in einen (handwerklichen) Beruf. Die Leistungen werden von den Berufsschullehrern beurteilt. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Auswahl für das jeweilige Berufsschulfach richtet sich nach den Erfahrungen in den Praktika und den Ergebnissen des BIZ und BOP. • Betriebsbesichtigung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS besuchen nach Möglichkeit einen oder mehrere Betriebe, um sich über die verschiedenen Teilbereiche zu informieren.
<p>Selbst- und Fremdeinschätzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS nehmen eine weitere Selbsteinschätzung vor (BWP), indem sie ihre Stärken einschätzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie Fachkompetenzen). Die Ergebnisse aus der Potenzialanalyse und dem BOP unterstützen die Selbsteinschätzung. Weiterhin gilt dem Bereich der Basisanforderungen in der Arbeitswelt (Pünktlichkeit etc.) ein besonderes Augenmerk. Die Selbsteinschätzungen spielen in den GBO eine zentrale Rolle.
<p>Fächerübergreifendes Wirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • WAT: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS setzen sich mit Arbeit und Produktion auseinander und informieren sich über weitere Berufe. Die SuS lernen die Unterschiede zwischen Berufsschulbildung, dualer Ausbildung und Studium kennen. ○ Die SuS schreiben/vervollständigen/ändern ihre Bewerbungsschreiben für das dritte Praktikum. • Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS wiederholen das Schreiben einer Bewerbung. Ein wesentlicher Bestandteil bleibt das Trainieren der Rechtschreibung und der Grammatik. Zudem wird besonderes Augenmerk auf das Referieren und Präsentieren gelegt. Im Rahmen der Literatur lernen die Schüler verschiedene Lebensentwürfe und –wege kennen und reflektieren diese. Es geht dabei um die Sinn- und Zielfindung im Leben allgemein und somit einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der SuS.

	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS wiederholen die Prozentrechnung, üben Aufgaben zu Dreisatz, Prozent und Zins, führen Flächen- und Volumenberechnungen aus, vertiefen den Umgang mit Statistikdaten sowie Grafiken und Diagramme (lesen und auswerten). Zudem unterscheiden sie zwischen linearem, quadratischem und Wachstum (Wachstumsprozesse, Gewinnkurven). • Englisch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen ähnliche / gleiche Berufsfelder im englischsprachigen Raum kennen. ○ Die SuS führen eine Stärke- und Schwächen-Analyse durch (SWOT-Analysis). Darauf basierend erstellen Sie eine Bewerbung mit Lebenslauf und führen exemplarisch ein Bewerbungsgespräch durch (vornehmlich im E-Kurs).
--	---

	Jahrgangsstufe 10
Schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • BWP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS bearbeiten weitere Aufgaben zur BO, kennen Unterschiede in den Berufswegen und kennen zahlreiche Berufsbilder, bearbeiten ihr Kompetenzprofil, vertiefen ihre Kenntnisse zur BO, konkretisieren ihre Berufswahlmöglichkeiten und dokumentieren ihre BO-Arbeit (Bewerbungen, Beurteilungen etc.) im Hinblick auf den geplanten Übergang in die Sek II oder in die Ausbildung. • Bewerbung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS bereiten schriftlich ihre Bewerbung für ihr Betriebspraktikum vor. Hierfür stehen Computerräume und USB-Sticks zur Verfügung. • Praktikumsbericht <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS erhalten auf zwei Anforderungsniveaus Unterlagen zur Erstellung ihres Praktikumsberichtes. Dieser beinhaltet alle wichtigen Informationen, die der späteren Berufsfindung dienen (Beurteilung, Tages- und Wochenberichte, Fragen zum Betrieb, Anforderungen etc.). • Informationsmaterial: <ul style="list-style-type: none"> ○ In den Klassenräumen hängen Listen mit wichtigen/nützlichen Internetadressen aus, Die Berufesammlung „Beruf aktuell“ und weitere BO-Lektüren werden zur Praktikumsfindung eingesetzt (Berufenet, planet-berufe.de, etc.). ○ Die „Bildungsangebote im Sekundarbereich II“ (grüne Broschüre) nutzen die SuS, um die verschiedenen Berufsschulzweige kennen zu lernen und die Mindestanforderungen für eine Bewerbung rechtzeitig zu erkennen. • bbL: <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Zuge des dritten Praktikums entscheiden sich der Betrieb und der Praktikant für eine besondere betriebliche Lernaufgabe, die der Praktikant in der Lage ist weitgehend selbstständig durchzuführen. Diese wird für die Schule dokumentiert und nach dem Praktikum vor der Klasse vorgetragen.

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die mit dem Betrieb und dem Lehrer vereinbarte besondere betriebliche Lernaufgabe (bbL) wird in Form einer Projektaufgabe am Ende des 1. Halbjahres bewertet und findet sich im Zeugnis wieder. Eine Powerpoint-Präsentation ist verpflichtend, weitere Hilfsmittel oder Vortragsformen sind optional. ● Gespräche zur Berufsorientierung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Im ersten Halbjahr werden die SuS nochmals zu Gesprächen geladen, um mit einer Mitarbeiterin der Jugendberufsagentur und einem Experten für die Berufsschulen berufliche Pläne auszuloten. Dabei wird darauf geachtet, dass die SuS weiterhin verschiedene Zukunftspläne ins Auge fassen („Plan A“, Plan B“). ● Berufsorientierungstag (BOT): <ul style="list-style-type: none"> ○ Noch unentschlossene SuS aus dem 10. Jahrgang können sich über die angebotenen Berufe informieren. Im Gegensatz zu der BIM finden sich die Betriebe in den Klassenräumen ein und erwarten dort innerhalb eines Zeitfensters die drei bis vier Schülergruppen, denen sie in einer ruhigen Atmosphäre die Informationen nahebringen können. ○ Die SuS erhalten für diesen Tag ein Arbeitsblatt, welches sie mit den Informationen der Firmen füllen und in den darauffolgenden WAT-Stunden vortragen müssen. ● Anmeldungen zu weiterführenden Schulen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS, die sich mit Hilfe der „Bildungsangebote im Sekundarbereich“ für einen Platz an der Berufsschule entschieden haben, füllen die Anmeldebögen mit den WST/WAT-Lehrkräften und dem Experten für die Berufsschulen aus. ○ SuS mit besonderem Förderbedarf werden dabei extern (Agentur für Arbeit) wie intern besonders unterstützt.
Außer-schulische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ● Werkstatttag: <ul style="list-style-type: none"> ○ Alle SuS (<i>mit mögl. BBR/MSA-Abschluss</i>) sind zu Beginn des ersten Halbjahres freitags (8 – 10mal) in den Berufsschulen (KLA, Sophie Scholl, BST, DGG). Dort finden sie Einblick in einen weiteren (handwerklichen) Beruf. Die Leistungen werden von den Berufsschullehrern beurteilt. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Auswahl für das jeweilige Berufsschulfach richtet sich nach den Erfahrungen in den Praktika und den Ergebnissen des BIZ und BOP (Jg 9). ● BIM: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS besuchen zum dritten Mal die BIM. Mit Hilfe eines Laufzettels erkunden sie viele dort vorstellige Berufe/Berufsgruppen und informieren sich in Gesprächen mit den Ansprechpartnern der dortigen Firmen. ● Bewerbungstraining: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ein externer Anbieter wird SuS des Jg 10 bei Bedarf ein Bewerbungstraining anbieten. Dieses beinhaltet neben der Form einer Bewerbung und eines Lebenslaufes vor allem das persönliche Auftreten bei Vorstellungsgesprächen. ● Drittes Betriebspraktikum: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS suchen sich zum zweiten (potenzielle Gy-SuS) bzw. zum dritten Mal (potenzielle BBR/MSA-SuS) einen (Ausbildungs)-Betrieb, in dem sie zwei Wochen arbeiten.

	<ul style="list-style-type: none"> ○ In dieser Zeit schreiben sie einen ausführlichen Praktikumsbericht. ○ Die Materialien und Informationen zu der mit dem Betrieb vereinbarten besonderen betrieblichen Lernaufgabe (bbL) werden eingeholt. ● Betriebsbesichtigung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS besuchen nach Möglichkeit einen oder mehrere Betriebe, um sich über die verschiedenen Teilbereiche zu informieren.
Selbst- und Fremdeinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> ● Die SuS nehmen eine weitere Selbsteinschätzung vor (BWP), indem sie ihre Stärken einschätzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie Fachkompetenzen). Die Ergebnisse aus der Potenzialanalyse und dem BOP unterstützen die Selbsteinschätzung. Weiterhin gilt dem Bereich der Basisanforderungen in der Arbeitswelt (Pünktlichkeit etc.) ein besonderes Augenmerk. Die Selbsteinschätzungen spielen in den GBO eine zentrale Rolle.
Fächerübergreifendes Wirken	<ul style="list-style-type: none"> ● WAT: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS setzen sich mit Arbeit und Produktion auseinander und informieren sich über weitere Berufe. Die SuS vertiefen die Unterschiede zwischen Berufsschulbildung, dualer Ausbildung und Studium. ○ Die SuS schreiben/vervollständigen/ändern ihre Bewerbungsschreiben für das dritte Praktikum. ○ Zentrale Themen bleiben der Arbeitsschutz, Versicherungen, sowie im speziellen die Sozialversicherung (KURAP) und die Verbraucherrechte (SchMARN). ● Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS wiederholen bei Bedarf das Schreiben einer Bewerbung und eines Lebenslaufs. Bisher erstellte Unterlagen werden aktualisiert, insbesondere um den angestrebten Schulabschluss. Neben dem Training zur Rechtschreibung und Grammatik optimieren die SuS ihre Präsentationsfähigkeiten. Im Bereich des Erörterns und der Lektüre von Ganzschriften diskutieren die SuS Aspekte der Werte- und Zielfindung im Leben. ● Mathematik: <ul style="list-style-type: none"> ○ SuS vervollständigen Kenntnisse zu Dreisatz, Prozent- und Zinsrechnung, vertiefen Kenntnisse zu Berechnungen von Flächen sowie Hohl- und Längenmaßen. Weiterhin lernen sie den Umgang mit Statistikdaten, sowie Grafiken und Diagramme zu lesen und auszuwerten. Abschließend stellen sie bzgl. kombinatorischer Grundmodelle Wahrscheinlichkeitsberechnungen an und beurteilen Prognosen (Statistikfehler). Zudem unterscheiden sie zwischen linearem, quadratischem und auch exponentiellem Wachstum (Wachstumsprozesse, Gewinnkurven). ● Englisch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen weitere Berufsfelder im englischsprachigen Raum kennen. ○ Die SuS führen eine Stärke- und Schwächen-Analyse durch (SWOT-Analysis). Darauf basierend erstellen Sie eine Bewerbung mit Lebenslauf und führen exemplarisch ein Bewerbungsgespräch durch (vornehmlich im E-Kurs). ● Französisch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen die Berufswelt in Frankreich kennen und schreiben

	<p>eine Bewerbung mit Lebenslauf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • GGP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die SuS lernen ähnliche und andere Wirtschaftssysteme, die es auf der Welt gab und gibt, kennen. Sie befassen sich mit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der BRD und erfahren Veränderungen in der Berufsstruktur seit 1918.
--	---

Stundenplan und Personal bedingte temporäre Änderungen behalten sich die Zuständigen vor.

Begriffserklärungen	
bbL	Besondere betriebliche Lernaufgabe
BBR	Berufsbildungsreife (ehem. Hauptschule)
BIZ	Berufsinformationszentrum
BO	Berufsorientierung
BOT	Berufsorientierungstag
BWP	Berufswahlpass
GBO	Gespräche zur Berufsorientierung
GGP	Geografie-Geschichte-Politik
MSA	Mittlerer Schulabschluss (ehem. Realschule)
SuS	Schülerinnen und Schüler
WAT	Wirtschaft-Arbeit-Technik